



Am 15. Juni gegen 2 Uhr traf die erschütternde Trauerkunde ein, dass es Gott gefallen, Seine Majestät, unsern allergnädigsten Herrn, Kaiser und König Friedrich III, von seinen schweren Leiden zu erlösen und ihn aus dieser Zeitlichkeit abuberufen. Nach 3 Uhr versammelten sich Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Trauerandacht. Nachdem die Versammlung von dem Liede „Alle Menschen müssen sterben“ Strophe I und 6 gesungen, verlas der Direktor den 90. Psalm und wies sodann auf den grossen Verlust hin, den wir durch diesen Todesfall erlitten, erinnerte auch besonders an den Heldenmut, mit welchem der Kaiser sein schweres Leiden getragen. Auf ein Gebet, das sich an den 85sten Psalm anschloss, folgte der Gesang einiger Strophen von „Aus tiefer Not“.



Am 18. Juni, als dem Begräbnistage weiland Sr. Majestät, versammelten sich in der Mittagsstunde wiederum Lehrer und Schüler in der Aula. Nachdem von dem Liede „Jesus meine Zuversicht“ einige Strophen gesungen waren, sprach Herr Dr. Kasten im Anschluss an Ev. Joh. 11, 21 ff. ein Gebet, in welchem er dem Schmerz unseres Volkes über das Dahinscheiden des geliebten Herrschers Ausdruck gab und Jesum, den Lebensfürsten, um Trost für die hohen Hinterbliebenen und uns alle anflehte. Der Gesang der beiden Schlusstrophen des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“ schloss die Feier.

Am 30. Juni fand die von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm II. angeordnete Gedächtnisfeier für Se. Majestät, den verstorbenen Kaiser und König Friedrich III, statt. Mit dem Gesange „Aus tiefer Not“ begann die Feier, dann sprach Herr Dr. Kasten, anknüpfend an Hosea 6, v. 1 u. 2, ein Gebet, in welchem er dem Geber alles Guten dankte für alles, was er mit dem Frühvollendeten unserem Volke geschenkt habe und bat, dass diesem sein Gedächtnis zum Segen gereiche.

Nach dem Gesange einiger Strophen des Liedes „Ach bleib mit deiner Gnade“ hielt der Direktor die Gedächtnisrede, in welcher er des schmerzlichen Verlustes gedachte, den alle Welt durch den Tod Sr. Majestät erlitten hatte, und dann den verstorbenen Kaiser feierte als „Unsern Fritz“ 1) wegen seines Fühlens und Denkens, 2) wegen seines Wollens und Handelns, 3) wegen seines Leidens und Duldens. Ihren Abschluss fand die Feier dadurch, dass der Gesangchor das Lieblingslied des verstorbenen Kaisers „Wem der Herr ein Kreuze schickt“ vortrug.